

30 JAHRE

ZPC

ZWI PEREZ CHAJES SCHULE  
ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE WIEN



ZWI

NEWSLETTER DER  
ZWI PEREZ CHAJES  
SCHULE

AUSGABE 26  
CHESHVAN 5775  
NOVEMBER 2014  
ת"ס

## MINISTERIN HEINISCH-HOSEK ZU BESUCH

ENGLISCH-UNTERRICHT MIT NATIVE-SPEAKERN

NEUE WEBSEITE IMMER AKTUELL



# INHALTS VERZEICHNIS

02	EDITORIAL
03	ENGLISCH ÖFFNET UNS DAS TOR ZUR WELT
04	TRANSITION IN DER ZPC
05	MINISTERIN HEINISCH-HOSEK ZU BESUCH
06	ALUMNI INTERVIEW DAN FISCHMAN
07	WOS TIT SACH
08	NEUE ZPC WEBSITE

## IMPRES SUM

ZWI  
Schulzeitung der Zwi Perez Chajes Schule der  
Israelitischen Kultusgemeinde Wien

Herausgeber	Verein zur Erhaltung der Zwi Perez Chajes Schule der IKG Wien Simon-Wiesenthal-Gasse 3 1020 Wien T 01/216 40 46 F 01/216 40 46/115 E office@zpc.at H www.zpc.at
Redaktion	Betty Kricheli Daniel Brandel Daniela Davidovits-Nagy Archiv ZPC Schule
Fotos	Ben Knapp
Gestaltung	Georg Brandel
Lektorat	Georg Brandel
Druck	W&H Media Druck+Verlag GmbH

ZWI erscheint 3-mal jährlich, wird an Mitglieder  
und Freunde der Jüdischen Gemeinden verteilt  
und dient ausschließlich der Information über das  
Bildungsangebot der ZPC - Schule.

## EDI TORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Seit Jahren stellen wir in jeder Ausgabe des ZWI einen Absolventen oder eine Absolventin der Schule vor und berichten über seinen oder ihren Werdegang. Bei unserer 30-Jahre-Jubiläumsfeier konnten wir auch eine Menge AbsolventInnen der Schule begrüßen. Manche aus den ersten Maturaklassen, deren Kinder inzwischen selbst in die Schule gehen. Manche, die nach ihrem Studium erste Karriere-Erfolge erzielt haben. Manche, die extra aus dem Ausland angereist waren, wo sie derzeit studieren. Es ist immer wieder schön zu sehen, mit wie viel Freude die Absolventen auf ihre Schulzeit zurückblicken.

Es wird zwar noch immer nach dem selben Lehrplan unterrichtet, aber es hat sich doch seither vieles verändert und das Angebot der Schule hat sich stark erweitert. Im Gymnasium stehen in der Unterstufe mit der Wiener Mittelschule in allen Hauptfächern TeamlehrerInnen in der Klasse. Die Volksschule nützt Computer im Unterricht. Native Speaker helfen den Schülern beim Fremdspracherwerb.

Was sich sonst noch verändert hat, können alle Interessierten auf der neu gestalteten Webseite lesen. Ständig kommen neue Beiträge auf die Seite. Bald wird es dort auch einen Rückblick auf die 30-Jahr-Feier geben. Für alle, die weiterhin in Erinnerung an ihre Schulzeit schwelgen wollen.

Viel Vergnügen beim Lesen

Mag. Daniel Brandel Geschäftsführung	Mag. Daniela Davidovits-Nagy Schulverein
---	---



# ENGLISCH ÖFFNET UNS DAS TOR ZUR WELT

## SPRACHUNTERRICHT MIT NATIVE SPEAKERN FÜR ALLE KINDER

BETTY KRICHELI

Neben Deutsch und Hebräisch hat natürlich Englisch einen hohen Stellenwert an der ZPC.

Entsprechend der internationalen Ausrichtung liegt einer unserer Schwerpunkte in der ZPC Schule im Bereich Englisch. Wichtig ist uns dabei, Angebote in allen Bereichen unseres Campus zu setzen.

Ab November bietet der Kindergarten wöchentlich eine Englischstunde für Kleingruppen zwischen drei und sechs Jahren an. Dieses Zusatzangebot wird von Judith Uri, welche bereits seit 20 Jahren Englisch unterrichtet und seit zwei Jahren „Englisch-Patin“ in der ZPC ist, betreut. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit zu spielen und zu singen - und das alles auf Englisch.

In der Volksschule lernen die Kinder Englisch als weitere Fremdsprache neben Hebräisch. Anfangs findet der Unterricht mit der Klassenlehrerin statt, der Sachunterricht wird durch englische Kapitel abgewechselt. Ab der 3. Klasse wird die Englischstunde allerdings nicht wie in anderen Schulen üblich nur von der Klassenlehrerin selbst gehalten, sondern einmal in der Woche von unserer Teamlehrerin und Native Speakerin Sharon Stamberger unterstützt. Das eigens dafür angeschaffte Unterrichtsmaterial „Playway to English“ soll dabei basierend auf dem SMILE-Approach-System einen guten Lernerfolg sicherstellen.

Zusätzlich bietet unser Hort jeden Dienstag den Kurs „The English Room“ mit Elana Rennert an. Auf spielerische Art und Weise, durch Musik, Malen oder Schreiben, erlernen bzw. vertiefen die Kinder zunächst grundle-



gende Sprachkenntnisse. Darauf aufbauend wird dann das Niveau gesteigert. In der AHS unterrichtet seit vielen Jahren Kirstie Shepherd, eine Native Speakerin aus Kalifornien, als Teamlehrerin in den älteren Klassen. Ihre Aufgabe besteht nicht nur darin, den Regelunterricht zu unterstützen, sondern auch Kleingruppen durch ergänzende Förderung, seien es schwächere oder bereits fortgeschrittene SchülerInnen, zu betreuen.

Seit Jahren zählt auch das Sprachprogramm „Englisch in Action“ zum fixen Angebot in der AHS-Oberstufe. Für eine Woche kommt ein Team von englischsprachigen Pädagoginnen in die Klasse und macht mit den SchülerInnen unterhaltsame Sprachübungen wie z.B. Improvisationstheater. Eindeutig karriereorientiert läuft das Seminar „Business English“ ab, das als Teil des ZPC-Karriere-Center in

Kooperation mit der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft abgehalten wird.

Der beste Sprachunterricht findet natürlich im Ausland statt: So sind die Teilnehmer des jährlich in der 6. Klasse AHS stattfindenden Schüleraustauschs mit der New Yorker Heshel School noch immer in Kontakt mit ihren Freunden aus Amerika. Natürlich auf Englisch. Das Michael-Ferszt-Stipendium ermöglicht SchülerInnen der 7. Klasse AHS einen sechswöchigen Aufenthalt an der UCLA, einer der renommiertesten amerikanischen Universitäten.

Diese intensiven Bemühungen zeigen nicht zuletzt bei den Maturanten ihre Auswirkungen: Seit Jahren nimmt die ZPC mit durchwegs positiven Erfolgen freiwillig am Pilotprojekt „Zentralmatura in Englisch“ teil. Viele unserer AbsolventInnen studieren an englischsprachigen Unis.



### EINSCHREIBTAGE

#### AHS 1. Klasse

16. bis 20 Februar 2015

Telefonische Terminvereinbarung unter 01/216 40 46-261 (Fr. Binder)

#### VS 1. Klasse

19. bis 23. Jänner 2015

Telefonische Terminvereinbarung unter 01/216 40 46-230 (Dir. Schwarz)

# AUFSTEIGEN LEICHTER GEMACHT

## GUTE VERNETZUNG ZWISCHEN KINDERGARTEN, VOLKSSCHULE UND GYMNASIUM

BETTY KRICHELI

Der Übergang vom Kindergarten in die Volksschule, von der Volksschule in die AHS und von der Unter- in die Oberstufe bzw. in andere Institutionen stellt an alle Beteiligten, vor allem aber an die Kinder eine besondere Herausforderung dar. In der ZPC wird mit dieser Herausforderung sehr bewusst umgegangen.

### **Kindergarten – Volksschule - Hort**

Die pädagogischen Leitungen von Kindergarten, Volksschule und Hort sind sich einig: Das in den letzten Jahren entwickelte Prozedere in der ZPC hat sich gut bewährt. Eine Einschulung ist eine Herausforderung sowohl für die Kinder als auch für die LehrerInnen. Deshalb findet bereits im September ein Jahr vor der Einschulung ein erstes Treffen der Leitungen des Kindergartens und der Volksschule zum Austausch der Fakten (Zahl der schulpflichtigen Kinder, Geschlecht, Muttersprache und besondere Förderbedürfnisse) statt.

Kurz darauf startet dann auch der MAXI-Club im Kindergarten. Das ist ein spezielles Förderangebot für die schulpflichtigen Kinder, um diesen Übergang zu erleichtern und individuell auf ihre Bedürfnisse einzugehen, wobei auch sogenannte „DispensKinder“ (noch nicht schulpflichtige Kinder, die aber eventuell vorzeitig in der Volksschule aufgenommen werden könnten) teilnehmen. Die sehr wichtige Einbindung der Eltern findet durch ein verpflichtendes Gespräch in einem eigens dafür konzipierten Vortrag zum Thema „Schulreife“ über den Entwicklungsstand des Kindes mit der zuständigen Kindergartenpädagogin statt. Im Jänner findet



dann das „Einschreibefest“ im Rahmen der Einschreibewochen für die schulpflichtigen Kinder statt. Die Schulreifebestimmung wird spielerisch anhand von verschiedenen Stationen festgestellt. In einer Konferenz aller bei der Einschreibung tätigen PädagogInnen werden alle Ergebnisse gesammelt und entschieden, welche Kinder zunächst als Vorschulkinder im Rahmen der flexiblen Schuleingangsphase geführt werden. Ebenfalls hier wird die Entscheidung, welche der nichtschulpflichtigen „DispensKinder“ vorzeitig aufgenommen werden, getroffen und umgehend den Eltern mitgeteilt.

Kurz darauf erfolgt die Einteilung in zwei heterogene, gut durchmischte Klassen sowie die Zuteilung zu den alterserweiterten Hortgruppen. Auch in dieser Pha-

se findet ein enger Austausch zwischen dem Kindergarten auf der einen und der Volksschule sowie dem Hort auf der anderen Seite statt. Im Mai findet dann ein Schnuppertag für alle eingeschriebenen und angenommenen Kinder in der vierten Klasse Volksschule statt. Dort lernen sie ihre zukünftigen Klassenkameraden und LehrerInnen kennen. Beim darauffolgenden Elternabend lernen die Eltern auch die LehrerInnen und die Eltern der anderen Kinder kennen. Zu guter Letzt gibt es im Kindergarten ein „Abschieds- und Übergaberitual“: Die Kinder werden feierlich verabschiedet und in einem speziellen Ritual an die LehrerInnen „übergeben“. Für Kinder, die von anderen Kindergärten zu uns in Volksschule und Hort kommen, bieten wir heuer an, an zwei Tagen im Kindergarten im MAXI-Club und einen Tag im Hort zu schnuppern, um sie bereits vorzeitig mit „ihrer“ zukünftigen Klasse und Gruppe bekannt und vertraut zu machen.

### **Volksschule – AHS**

Auch zwischen Volksschule und AHS findet ein ständiger Austausch der Direktionen statt. Noch vor der Anmeldewoche in die AHS finden Gespräche über jede einzelne Schülerin und deren Bildungslaufbahn statt. Hier werden LehrerInnen der Volksschule in den Austausch mit eingebunden. Im Fokus liegen die Stärken, Schwächen, Interessen und Bedürfnisse jeder Schülerin. Auch die Klassenzusammensetzung ist ein wichtiges Thema bei diesen Gesprächen.



Während des Schuljahres besuchen SchülerInnen der AHS die 4. Klasse Volksschule und umgekehrt besucht die 4. Klasse Volksschule in Begleitung eines Lehrers die AHS. Dies dient dem besseren Kennenlernen und dem Austausch unter SchülerInnen. Ist im September der Übergang erfolgt, unterstützen die KlassenlehrerInnen der Volksschule ihre ehemaligen Schützlinge mit 5 Wochenstunden in der AHS, um die Herausforderungen dieses Wechsels zu bewältigen. Vor allem für diese bringt so ein Wechsel viele Herausforderungen mit sich. Daher gilt es, ihnen den neuen Schulalltag zu erleichtern und bei all ihren Bedürfnissen zu unterstützen. Ergebnisse von Testungen in der Volksschule, wie zum Beispiel Lesetests, bilden die Grundlage für Förderprogramme in der AHS, die auf solche Bedürfnisse eingehen sollen; in der 1. AHS findet daher bereits nach einem Jahr eine Nachtstung statt.

#### AHS Unterstufe - Oberstufe

Der Übergang von der Unterstufe in die Oberstufe oder in ein Berufsbildungszentrum ist ebenfalls ein wichtiger Schritt. Im Rahmen des ZPC-Karriere-zentrums findet die verbindliche Übung „Berufsorientierung“ in Kooperation mit dem JBBZ statt. Diese soll SchülerInnen der 4. AHS ermöglichen, sich für eine Laufbahn in ihrer Bildung zu entscheiden. Es soll die SchülerInnen anregen, fundierte Entscheidungen im Rahmen jüdischen Berufsbildungsangebots zu treffen.

Auch der Ausblick auf die Uni wird schon in der Schule ermöglicht: Im Rahmen des ZPC-Karrietages für die Maturaklasse kommen Vertreter der Österreichischen Hochschülerschaft sowie ausgewählte ZPC-Absolventen in die Schule, um mit den Schülern über das Studium im allgemeinen und die per-



sönliche Karriereplanung zu sprechen.

Die Zusammenarbeit aller Bereiche auf dem ZPC-Bildungscampus ist einzigartig (siehe auch Artikel über Bildungsministerin Heinisch-Hosek) und hat sich bewährt. Die Tatsache, dass wir den Kindergarten, die Volksschule, den Hort und die AHS alle unter einem Dach haben, macht es möglich, eine solch intensive Zusammenarbeit und somit für unsere Kinder die Übergänge möglichst leicht zu gestalten.

## „BEEINDRUCKEND, WIE HIER ALLE ZUSAMMENARBEITEN“

### HEINISCH-HOSEK FEIERT JUBILÄUM MIT UNS

DANIEL BRANDEL

Vor dem Festakt anlässlich des Jubiläums unserer Schule konnte sich Bildungsministerin Heinisch-Hosek gemeinsam mit hochrangigen BeamtInnen ihres Ressorts am Tag der offenen Tür selbst ein Bild von unserem Bildungscampus machen. Im Rahmen einer rund einstündigen Führung zeigte sie sich besonders beeindruckt von der Zusammenarbeit aller im Campus vereinten Institutionen vom Kindergarten bis zum Gymnasium. In ihrer Festrede hielt sie fest, dass alleine die Tatsache, dass sich alle AbteilungsleiterInnen einmal pro Woche zusammensetzen und sich so vernetzt gemeinsam Gedanken zu wichtigen Alltags- aber auch Grund-satzfragen machen, einzigartig sei und Modellcharakter habe. Das Zusammenwirken aller Beteiligten besonders an den Schnittstellen mit den so wichtigen Übergängen funktioniere hier besonders gut.



# "SEINEN WEG MACHEN, OHNE SEINE JÜDISCHE IDENTITÄT ZU VERNACHLÄSSIGEN"

## ZPC-ALUMNI-FRAGEBOGEN AN DAN FISCHMAN

### Wie war deine Schulzeit?

Ich zähle zu dem erlauchten Kreis der, ich würde sie nennen, „Hardcore-ZPClern“. Ich war vom Kindergarten bis zu meiner Matura in dieser Schule. Ich würde lügen, wenn ich sage, dass ich immer gerne in die Schule gegangen bin. Aus heutiger Sicht erinnere ich mich aber gerne an die Schulzeit.

### Was hast du aus deiner Schulzeit mitgenommen?

Ich glaube, dass meine Zeit in der Schule nicht nur mich persönlich, sondern auch meinen weiteren Bildungs- und Berufsweg stark beeinflusst hat. Die Vermittlung von jüdischen Werten und Wissen rund um jüdische Geschichte, Kultur und Religion haben mich stark geprägt. Sich seiner Wurzeln bewusst zu sein, ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Vor allem waren es aber die vielen lustigen Erlebnisse und Freundschaften, die ich für mein weiteres Leben mitgenommen habe.

### Wer war dein/e LieblingslehrerIn?

Bei den zahlreichen herausragenden Pädagoginnen und Pädagogen, die mich in meiner Schulzeit begleitet haben, ist es schwierig jemanden speziell hervorzuheben. Prof. Klaus Davidowicz, unser Lehrer für Jüdische Geschichte, hat mich aber sicherlich am meisten geprägt. Dies vor allem aufgrund der Tatsache, dass er auch nach meiner Matura ein ständiger Wegbegleiter in meinem Studium war.

### Was hast du in der 10:10 Pause gegessen? Woran erinnerst du dich besonders an diese Pausen?

Ich werde nie die wirklich leckeren Butterbrote vergessen. Die sind bei uns meistens in der Lehrerschublade gelandet, bis sie mit ihrem Geruch wieder auf sich aufmerksam gemacht haben.

### Was war deine schlechteste Note? Warst du ein Streber?

Also ein Streber war ich sicher nicht. Es hat schon das eine oder andere Mal einen Fünfer gehagelt. Am Ende des Tages hat dann aber doch alles geklappt.

### Lieblingsfach?

Jüdische Geschichte und Geschichte. Beide Fächer haben meine Studien- und Berufswahl stark beeinflusst.

### Hat die Schulzeit deine Studienwahl beeinflusst?

Auf jeden Fall. Ich werde nie vergessen, wie wir uns ein ganzes Halbjahr im Fach Jüdi-

sche Geschichte mit der „Kosher Nostra“ auseinandergesetzt haben. Im Rahmen des Unterrichts besuchten wir auch eine Ausstellung im Jüdischen Museum Wien zu diesem Thema. Dieser Besuch hat nicht nur meine Studien-, sondern vor allem meine Berufswahl beeinflusst.

### Was hat dir die Zwi Perez Chajes Schule mitgegeben? Was würdest du sagen, ist das besondere an unserer Schule?

Ich denke, dass die Kombination zwischen den profanen und den jüdischen Fächern ein ganz zentraler Aspekt unserer Schule ist. Eine gute Allgemeinbildung gibt einem die Grundlage, in der heutigen Welt seinen Weg zu machen, ohne aber seine eigene jüdische Identität zu vernachlässigen.

### Inwiefern hat die Schule dein jüdisches Selbstbewusstsein beeinflusst?

Als ein in der Diaspora lebender Jude hat jüdische Identität bzw. Selbstbewusstsein für mich einen ganz hohen Stellenwert. Bei dem wachsenden Antisemitismus in Europa sind die Werte, die mir in meiner Schulzeit vermittelt wurden, ganz essentiell. Hierzu fällt mir ein ganz passendes Zitat aus dem Talmud ein: Sehen führt zu Erinnerung, Erinnerung führt zum Handeln (Menachot 43b)! Sein Judentum, in welcher Form auch immer, in unserer modernen Welt auszuleben, ist ein Eckpfeiler, der meinem Leben sicherlich einen gewissen Halt gibt.

### Warum wäre es wichtig, dass Alumnis immer noch aktiv an unserer Schule sind? Was verbindet diese noch mit unserer Schule? Hast du noch eine Verbindung zu unserer Schule?

Ich finde es sehr wichtig, mit der Schule, die so viele von uns geprägt hat, weiterhin verbunden zu bleiben. Ich persönlich habe noch immer eine ganz starke Bindung zur Schule. Seit zwei Jahren findet das ZWI-Gespräch als Initiative der Bildungskommission der Israelitischen Kultusgemeinde statt. Ziel ist es, jüdischen SchülerInnen einen Raum zu schaffen, im Rahmen einer Podiumsdiskussion ihre Gedanken, Meinungen und Ansichten zu unterschiedlichsten Themen zum Ausdruck zu bringen. Ich begleite dieses Projekt und bereite zusammen mit Prof. Klaus Davidowicz die SchülerInnen auf diese Diskussion vor. Es ist sehr schön zu sehen, wie junge jüdische SchülerInnen die Courage und den Mut besitzen, sich zu teilweise sehr heiklen Themen vor ein Publikum zu setzen und sich kein Blatt vor den Mund zu nehmen. Auch besteht seit mehre-



### STECKBRIEF

Dan Michael Fischman, BA, MA  
Am 18.10.1987 in Wien geboren.  
Besuch des Kindergartens, der Vorschule, der Volksschule und des Gymnasiums der ZPC-Schule.  
Maturajahrgang 2005. Erst Studium der Publizistik und Geschichte, dann der Judaistik. Abschluss des Bachelor - und Masterstudiums der Judaistik an der Universität Wien.  
Arbeitet seit 2005 als Kulturvermittler, seit 2012 als Kurator im Jüdischen Museum Wien. Aktuelle Ausstellung im Jüdischen Museum Wien in der Dorotheergasse 11, 1010 Wien (8. Oktober 2014 bis 8. März 2015): „Kosher for ... Essen und Tradition im Judentum“

ren Jahren eine Kooperation zwischen dem Jüdischen Museum Wien und der Schule. Neben der Mitbetreuung des Yom HaSchoa Projekts ist es jedes Mal eine Freude, die unterschiedlichen Klassen im Museum zu betreuen.

### Würdest du deine Kinder auch in die ZPC schicken?

Auf jeden Fall!

### Wenn du dir heute die ZPC Schule anschaut, was deiner Meinung nach hat sich so gar nicht verändert?

Es hat sich sehr viel verändert. Natürlich wird die Schule in der Castellezgassee immer „unsere Schule“ bleiben. Der neue Campus ist dennoch atemberaubend und hat etwas für sich. Auch das Niveau auf der Schule ist enorm gestiegen. Mein jüngerer Bruder, der letztes Jahr maturierte, hat teilweise Dinge gelernt, von denen ich in meiner Schulzeit nichts gehört habe. Ich denke also, dass die Schule genau auf dem richtigen Weg ist.

# WOS TIT SACH

## NEWS AUS DER ZPC

### KRANZNIEDERLEGUNG AM MAHNMAL

Anlässlich seines Besuches in Wien hat Yuli Edelstein, Sprecher der Knesset, gemeinsam mit Doris Bures, Präsidentin des Nationalrates, am Mahnmahl für die österreichischen Opfer der Shoah Kränze niedergelegt. Auf Einladung von Präsident Deutsch haben zwei Klassen von unserem Hort-Team begleitend an dieser Zeremonie teilgenommen. Davor und danach hatten die beiden SpitzenpolitikerInnen auch noch Zeit, mit unseren SchülerInnen zu plaudern.

### SUKKOTH – GEMEINSAM BETEN, TANZEN, SINGEN UND ESSEN

Vom Kindergarten bis zum Gymnasium haben unsere Kinder und SchülerInnen gemeinsam in unserer Sukka gefeiert. In der Aula wurden für eine Woche Sukkoth ausgestellt, wobei jede Religionsklasse der Volksschule eine koschere und eine nicht koschere Sukka gebastelt hat. Auch einige Erwachsene konnten da beim Besuch der Ausstellung so manch Neues lernen. Beim Wettbewerb stimmten alle SchülerInnen über die Sieger ab.

### BAUM DER ERINNERUNG

Am 10. November wurden die Patenschulen der Bäume, die vor 6 Jahren gepflanzt wurden, wieder zu einem Gedenken in der Synagoge der ZPC eingeladen. Im Rahmen dieser Veranstaltung sprach Frau Prof. Dr. Roberta Ascarelli von der Universität Siena über die Bedeutung des Aufbaues einer adäquaten Erinnerungskultur. Anschließend trafen einander die Gäste mit den SchülerInnen der 6. Klasse zu einem Gespräch über das Leben in Wien nach der Schoah.

### ZEHUT - JEWISH IDENTITY ZU BESUCH IN DER ZPC

Im September besuchten 40 Medizin-StudentInnen von der Technion-Universität in Haifa im Rahmen des vom israelischen Bildungs- und Erziehungsministerium unterstützten Projekts „Zehut - Identity“ die Oberstufe der ZPC. Es wurden Diskussionen zu Themen wie „Jüdische Identität“, „Verbindung zu Israel“, „Lage im Nahen Osten“, „Gaza-Konflikt“ und „Antisemitismus in Europa“ geführt; zur Gänze auf Hebräisch. Die BesucherInnen waren sehr beeindruckt von unseren SchülerInnen und vor allem von ihren Hebräischkenntnissen. Im Anschluss wurde gemeinsam gesungen und es wurden Fotos zur Erinnerung an die schönen gemeinsamen Stunden aufgenommen.

### BESUCH AUS JERUSALEM

Am Mittwoch, dem 29. Oktober 2014, besuchte eine Delegation von Verantwortlichen für Jugendarbeit aus Jerusalem gemeinsam mit Vertreterinnen des wienXtra – Insitut für Freizeitpädagogik - die ZPC. Nach einer Führung durch den Campus tauschten sie sich mit den SchülerInnen der 8. Klasse über das Angebot von Aktivitäten für Jugendliche in Wien aus. Nach einem gemeinsamen Mittagessen zeigten sich alle begeistert von unserer Einrichtung und unserer Arbeit.



Fast pünktlich zur Jubiläumsfeier haben wir unserer Schule einen neuen Auftritt im weltweiten Netz verpasst. Ein zeitgemäßes Design und eine klare Menüführung ermöglichen ein rasches Finden der gewünschten Information. Ein Veranstaltungskalender, Such- und Sortierfunktionen bei unseren Nachrichten sowie die Einbindung von Videos über unseren eigenen Youtube-Kanal sind nur einige der Neuerungen. Besonders praktisch ist die Möglichkeit, über die Feed-Funktion Updates automatisch zu erhalten und Termine automatisch in den eigenen Kalender zu importieren. Surfen Sie vorbei – wir freuen uns über Ihr Feedback!



ZWI wird mit freundlicher Unterstützung der Alvorada Handels GmbH produziert.

Österreichische Post AG/Sponsoring.Post  
Benachrichtigungspostamt 1020 Wien  
07Z037145S